

Ein Schatz in unscheinbare Verpackung  
Predigt zum 9. Sonntag nach Trinitatis Matthäus 13, 44-46



Manchmal vermittelte Jesus tiefe Weisheiten durch lange Geschichten. Doch es gab auch Momente, in denen er mit einem einzigen Satz eine Geschichte in unseren Köpfen zum Leben erweckte. Heute hören wir zwei solcher Sätze von Jesus, die wie ein Film vor unserem inneren Auge ablaufen. Ich lese diese beiden Sätze nun aus Matthäus 13, 44-46 vor: *Das Himmelreich gleicht einem Schatz, verborgen im Acker, den ein Mensch fand und verbarg; und in seiner Freude ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte den Acker. Wiederum gleicht das Himmelreich einem Kaufmann, der gute Perlen suchte, und als er eine kostbare Perle fand, ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie.*

Ein jeder von uns hat beim Hören dieser zwei Sätze eine Geschichte vor Augen. Zum einen gibt es denjenigen, der den Schatz verborgen hat. Und wir fragen uns, wer war das eigentlich? Und was hat dazu Anlass gegeben, dass er den Schatz in die Erde verbarg. Gab es einen Krieg? Musste er fliehen? Oder gab es noch einen anderen Grund. Wir bekommen keine Auskunft, wer dieser war. Nur eines ist völlig klar. In unserer Geschichte ist er zunächst der Einzige, der den Wert des Schatzes weiß. Für alle anderen muss der Schatz tief unten in der Erde verborgen und unbekannt bleiben. Der Schatz, von dem hier die Rede ist, muss zunächst im Dunkeln bleiben. Und sein Wert muss zunächst für alle anderen außer dem, der den dort begraben hat, verborgen bleiben.

Dann sehen wir denjenigen, der das Land besitzt. Anders als den, der den Schatz begraben hat, ist er ahnungslos, was für ein Schatz er besitzt. Rechtlich ist er Besitzer des Schatzes. Aber das weiß er nicht. Er weiß nur, dass er ein Stück Land besitzt, das er wahrscheinlich gegen einen angemessenen Preis verkaufen könnte. Wenn ihm aber bewusst wäre, was sich in seinem Land verborgen hat, würde er das nie tun. Derjenige, der den Schatz schließlich findet ist ebenso unbewusst, was der Schatz bedeutet und was sich dort unten in der Erde befindet.

Dieser Mann läuft über den Acker oder pflügt dort und stolpert über etwas hartes, das seine Arbeit zunächst einmal belästigt. Erst denkt er sich nichts dabei, guckt dann aber doch noch Mal genauer hin. Man kann sich vorstellen, dass die harte Kiste ihn zunächst irritiert und ihn bei der Arbeit aufhält. Vielleicht flucht er während er Ochs und Pflug stehen lassen muss, um das Hindernis aus dem Weg zu räumen. Er sieht, dass es eine Kiste ist. Er gräbt sie aus, nimmt sein Taschenmesser heraus und öffnet sie. Was er in der Kiste findet, haut ihn um. Es ist ein Schatz: Geld, Juwelen, Edelsteine. Am Morgen dachte er noch, dass ein ganz normaler Tag vor ihm liegt. Jetzt ist der Tag aus seiner öden Alltags-Schiene herausgeplatzt, alles ist anders. Sein ganzes Leben ist anders.

Die Geschichte, die sich durch den verborgenen Schatz vor unseren Augen abspielt, ist bewusst von Jesus inszeniert worden. Sie will uns darauf aufmerksam machen, was wir einen Wert wir durch das Reich Gottes bekommen. Aber auch will die Geschichte uns darauf aufmerksam machen, dass man dieses Reich Gottes nicht sofort oder auf natürliche Weise erkennen kann. Alles bleibt zunächst im Verborgenen. Und wir können nicht anders als die Geschichte des Reiches Gottes auf uns selbst zu beziehen. Ja, wie war es denn als du Christ wurdest? Gab es da eine Stimme vom Himmel, die dich gerufen hat, eine besondere Erfahrung. Das mag alles sein. Aber normalerweise ist es nicht so. Normalerweise haben wir nicht bewusst nach Gottes Reich gesucht, sondern sind zufällig darauf gestoßen. Wir haben nicht groß nach Gott, nach Christus, nach dem Himmelreich gesucht. Wir sind mehr oder weniger "zufällig" darüber gestolpert. Vielleicht sind wir über Freunde in die Gemeinde gerutscht, vielleicht sind wir als Kinder von unseren Eltern zur Taufe und zur Kirche gebracht worden. Jemand sagte mir einmal, dass er wegen seiner hübschen Frau in die Gemeinde gekommen ist. Die hatte gesagt: „Erst der Taufschein, dann der Trauschein...“ Doch ist auch er auf einen Schatz gestoßen. Und dieser Schatz hat sein Leben verändert. Er hat ihm neuen Wert gegeben. Es haben sich ganz neue Perspektiven aufgetan.

Es kann natürlich auch anders sein. Es kann so sein, dass wir ganz bewusst auf die Suche sind und nach dem Sinn des Lebens suchen oder sogar Gott suchen. Und da erweckt Jesu zweite Satz einen ganzen Film in unseren Köpfen. Da geht es um einen, der ganz bewusst nach besonderen Perlen sucht. Bis er schließlich diese Perle findet, die besser und kostbare als alles andere ist. Ja, es gibt auch einige unter uns, die sich ganz bewusst aufgemacht haben und Gott gesucht haben. Einige haben den Koran gelesen und haben Gott dort nicht gefunden. Andere haben vielleicht diverse Kirchen besucht, um zu schauen, ob Gott darinnen zu finden ist. Bis man endlich die kostbare Perle fand. Auch hier gilt, die Perle verändert alles.

Der kostbare Schatz, den Jesus hier in beiden Sätzen als Ziel und Sinn angibt, ist das Reich Gottes. Was ist aber dieses Himmelreich? Was ist so wichtig, dass man alles dafür riskieren will und soll? Wer öfters mit dem Flugzeug fliegt kennt vielleicht den Satz: *Im Falle eines Notfalls lassen Sie bitte Ihre persönlichen Gegenstände zurück*“ In der Sache ist klar, was hier gemeint ist. Tritt ein Notfall ein, so ist schlagartig klar,

worum es hier geht: Es geht darum: Leben zu retten. Und dann wird schlagartig klar, dass alles andere außer das Leben unwichtig ist: Teure Handys, Computer sogar Kreditkarten werden wie Belanglosigkeiten im Flieger gelassen und man sieht nur zu, dass man mit dem Leben davonkommt. Denn nun geht es nur und ausschließlich darum, Leben zu retten. So ähnlich ist es auch mit dem Reich Gottes. Wenn wir ins Reich Gottes kommen, geht es um das ewige Leben. Es geht um unsere Rettung. Es geht darum, ob wir im letzten Gericht vor Gott bestehen bleiben. Und im Anblick dessen, was wir vor Gott sind, müssen wir tatsächlich viel Ballast hinter uns lassen können. Es können viele Dinge in unserem Leben, die Ausgänge in das ewige Leben verstopfen, sodass wir den Weg nicht finden oder uns in unserem christlichen Leben einschränken. Und die Frage an uns ist, ob uns das Reich Gottes das wert ist. Oder glaube ich an Jesus, wenn er uns durch sein Leben das ewige Leben verspricht. Könnte es sein, dass das Reich Gottes oft verborgen bleibt? So wie bei einem Bauern, der sein Feld pflügt und nur kurz von einem harten Objekt unter der Erde gestört wird, sich aber nicht weiter darum kümmert und seinen Alltag fortsetzt, ohne jemals den kostbaren Schatz darunter zu entdecken. Oder wollen wir einen Jesus bzw. ein Himmelreich, das nur hier auf Erden Sinn gibt. Wir Menschen haben unsere Schwierigkeiten an den Schatz im Acker zu glauben. Gerade die Sache, dass er verborgen ist, ist für uns ein Ärgernis. Und so passiert es ganz schnell, dass wir Christen, den Schatz unter der Erde lassen, während wir andere Dinge in den Vordergrund bringen, die für uns mehr plausibel sind oder mehr Sinn ergeben. Deshalb haben Christen über Generationen immer wieder den Fehler gemacht, das Reich Gottes als diesseitiges irdisches Reich darzustellen. Jesu Beispiel zeigt uns deutlich, dass wir das Himmelreich zunächst nicht als Schatz erkennen. Es bleibt für uns verborgen. Und wir können das Reich Gottes nicht für uns plausibel erklärbar machen. Wir dürfen deshalb auch keine Versuche machen, das Himmelreich mit irgendwelchen Tricks schmackhafter zu machen. Das macht man beispielsweise, wenn man versucht, ein Friedensreich auf dieser Welt darzustellen. So hat man zum Beispiel das Reich Gottes mit einem gerechten politischen System verwechselt. Das ist aber eine Täuschung und ist nicht das Reich Gottes, wovon Jesus spricht. Das Bild, das Jesus uns ausmalt, ist nicht zufällig gewählt. Das Reich Gottes, das Jesus uns hier vor Augen malt, ist so unscheinbar, dass keiner außer der, der es in die Erde legt, von seinem Wert weiß. Christus und sein Reich finden wir deshalb in ganz einfachen Gefäßen, in einer ganz einfachen Kiste. Wir finden ihn in dem Wort Gottes, in einem einfachen Buch - wir finden ihn in der Bibel. Und die Bibel ist unter Beteiligung von Menschen wie wir geschrieben worden. Und dennoch befindet sich darin Gottes Wort. Wir finden den Schatz auch in einfachen Gottesdiensten, unter einfachem Wasser bei der Taufe und unter Brot und Wein. Wir finden ihn in einer einfachen Gemeinde, wir finden ihn unter normalen Menschen, verbunden durch den Heiligen Geist. Doch dieser Christus, in einfacher und schlichter Verpackung, ist für uns alles. Er ist unsere kostbarste Perle. Es ist der kostbarste Schatz, den wir zufällig finden.

Deshalb geht der Mann vom Acker nach Hause und verkauft alles. Genauso macht es der Perlenhändler. Verglichen mit dem, was auf sie wartet, ist ihr jetziger Besitz von geringer Bedeutung. Sie machen das, was für jeden, der im Notfall das Flugzeug verlassen muss, völlig klar ist: „Lassen Sie persönliche Gegenstände zurück!“ Paulus beschreibt es in der heutigen Epistel: „Aber was mir Gewinn war, das habe ich um Christi willen für Schaden erachtet. Ja, ich erachte es noch alles für Schaden gegenüber der überschwänglichen Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn. Das wusste er, weil Christus ihm begegnet war, weil Christus ihn berufen hatte. Und das gilt auch für Dich. Er hat auch Dich gefunden. Er hat auch Dich gekauft, hat für Dich bezahlt. Deshalb klammere dich nicht an die Dinge, die nicht helfen können. Kehr um zu Christus, zu Deinem wahren Schatz. Der nicht durch Motten zerfressen wird, der nicht durch die nächste Personalreduzierung überflüssig wird, der nicht durch Krankheit und Tod kaputt geht. Investiere in ihn. Es ist die beste Investition, die Du je machen wirst. Es lohnt sich die anderen Dinge hinten dran zu stellen.“

Ein letztes, das Jesu zwei Sätze von der Perle und von dem verborgenen Schatz vermittelt, habe ich noch nicht gesagt. Da geht es nämlich um die Freude, die der Finder hat. Der Schatz und die Perle haben für die neuen Besitzer ganz neue Perspektiven und Freude eröffnet. Es haben sich für sie neue Welten aufgetan. Christus öffnet auch Dir neue Perspektiven. Er schenkt Dir Vergebung, täglich und reichlich. Er schenkt Dir einen neuen Start, wo Du versagt hast - Freiheit und Offenheit an Stellen, wo du nicht mehr weiterkommst. Er schenkt Dir Hoffnung. Er eröffnet Dir den Weg zum ewigen Leben. Er gibt Dir Sinn, auch für das, was Du hier auf Erden tust. Er, der die Welt geschaffen hat, gibt Dir Kraft und neues Leben. Er gibt Dir Freude. Freude an ihm, an Dir und an Deinem Nächsten. Es lohnt sich auch diesen Schatz weiter zu investieren - Es lohnt sich den Schatz weiterzugeben, damit er auch bei anderer Frucht bringt. Es lohnt sich, weil Gott selbst derjenige ist, der ihn vergraben hat und ihn nun ganz umsonst weitergibt. Amen.